

Pädagogische Leitvorstellungen

Mittelschule Zams-Schönwies



A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule	<p>Mittelschule Schulerhalter: Verband der Mittelschule Zams-Schönwies 706072 Mittelschule Zams-Schönwies, Oberreitweg 26, 6511 Zams 14 LehrerInnen (davon 3 Lehrer*innen im pd; zwei RIL und 4 LehrerInnen mit verminderter Lehrverpflichtung) 1 Schulassistent 5 Klassen, 84 SchülerInnen 1 Kind ao2 und 1 Kind aus der Ukraine mit ao1; drei Schüler*innen mit SPF</p>
Schulisches Umfeld	<p>Schulsprengel Zams-Schönwies (Gemeinden Zams und Schönwies) SchülerInnen kommen aus den VS Zams, VS Rifenal und VS Schönwies Wir stehen in Konkurrenz mit folgenden Schulen: Praxismittelschule der KPH-Edith Stein in Zams (privat), BRG Landeck – Perjen, BRG Imst, Musikmittelschule Imst, Sportmittelschule Imst und (neu) die Sportmittelschule Prutz-Ried und Umgebung</p>
Infrastruktur	<p>Dreistöckiges Gebäude; errichtet 1976; nach der thermischen Sanierung 2008 (Anschluss an die Fernwärme Zams und Luft-Heizung) haben wir 10 Klassenräume, zwei Nachmittagsbetreuungsräume, einen PC -Saal, einen Zeichensaal, drei Werk-räume, ein Musikzimmer, eine Reli-Klasse, zwei Turnsäle, eine Schulküche, zwei EDV – Räume, eine Schulbücherei Aufgrund des IT - Schwerpunktes in allen Klases W-LAN und auch ab 2023/24 alle SchülerInnen mit Windows- Tablets mit Stift und Tastatur ausgestattet; dafür in fast allen Räumen Präsentationsbildschirme (oder Beamer) und einem Lehrer-arbeitsplatz mit Notebook oder PC; Whiteboards in den meisten Räumen</p>
(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen	<p>Wir haben seit dem Schuljahr 2013/14 Nachmittagsbetreuung mit Mittagstisch, Lernzeiten und Freizeitbetreuung an der Schule; betreut von unseren Lehrpersonen.</p>

Zertifizierungen	Erste Hilfe – Fit (seit 2018 jährlich) Gütesiegel Bildung 4.0 BO - Zertifizierung
Zertifikate, die Schüler/in- nen/Studierende erwerben können	ECDL Grundkurs Erste Hilfe Teilnahmezertifikate vom „Boys Day und Girl Day“
Schulpartnerschaft	Wir sind im guten Einvernehmen mit allen Schulpartnern, haben gute Kontakte in die Gemeinden und zu den Eltern über die digitale Schiene (EduPage), die Sprechstunden und durch persönliche Beratungsgespräche. Bei komplexeren Beratungsgesprächen und zur Konfliktlösung sind uns die BeratungslehrerInnen von FIDS immer eine große Hilfe.
Außenbeziehungen	Wir pflegen Kooperationen mit vielen Vereinen und allen Blaulichtorganisaionen im Talkessel und im Schulsprengel. Auch sind wir in gutem Kontakt und Austausch mit den VS im Schulsprengel. Berufsorientierung findet schon ab der 1. Klasse statt: Wir besuchen Veranstaltungen in der Wirtschaftskammer, haben Kontakte zu Firmen und Unternehmen im Umfeld der Schule und nutzen deren Angebote, pflegen den Austausch mit dem BIZ für Gesundheitberufe in Zams, der AK, dem AMS und arbas, aber auch mit weiterführenden Schulen im Bezirk. Wir freuen uns über jede ReferentIn, welche den Unterricht bereichert (aus der Wirtschaft, der Politik, der EUREGIO, dem Jagdverband, dem Kulturservice).

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

Lern- und Lehrprozesse gestalten

- Unterricht gestalten und Lernen initiieren

Wir lassen den Schüler/innen eine breite Palette an Lernanforderungen, Aufgaben, Sozialformen und Lernmethoden zukommen und legen die Lern- und Entwicklungsarbeit langfristig an. In sogenannten Lerntrainings zu Beginn des Schuljahres machen wir die Schüler/innen fit in methodischer, kommunikativer und kooperativer Hinsicht. Diese Fähigkeiten fordern wir im Schulalltag durch Forcieren des selbsttätigen Lernens im Fachunterricht ein - inklusive verstärktem Einsatz von Partner- und Gruppenarbeit, vielfältigen Lern- und Arbeitstechniken sowie differenzierten Sprech- und Präsentationsanlässen. Bei der Gruppenbildung setzen wir vorrangig auf das Zufallsprinzip, um Ausgrenzungstendenzen entgegenzuwirken und ein vielseitiges gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen. Klare Regeln, von den Schüler/innen mitentwickelt, fördern die Schüler/innenkooperation.

Lernen braucht Zeit und vielfältige Formen des sozialen Miteinanders. Die unterschiedlichen Schüler/innentalente kommen zur Geltung durch vielseitiges und variantenreiches Fördern und Fordern.

Wir investieren Zeit in die Entwicklung von Lernkompetenz und Schülerselbsttätigkeit.

Die Entwicklung einer Haltung der Achtsamkeit ist uns ein besonderes Anliegen. Deshalb wurde das Fach „Soziales Lernen“ mit einer Wochenstunde in allen vier Jahrgängen installiert. Die Klassenvorstände schaffen Situationen, in denen spielerisch als Gruppe zusammen Probleme gelöst, Stärken in anderen erkannt werden und ein tieferer Austausch möglich wird. Der Spaß kommt dabei auch nicht zu kurz. Die Lehrer/innen können hierfür aus einem großen Pool an entsprechender Literatur und geeigneten Spielen (= Spiele, die verbinden, das gegenseitige Vertrauen stärken und Rücksichtnahme und Zusammenarbeit fördern und einfordern) schöpfen. Dieses Repertoire nutzen wir auch für die Nachmittagsbetreuung.

An der Gestaltung unserer Schule als Ort, an dem man sich wohlfühlt und sich gerne aufhält, sind alle Lehrer/innen und Schüler/innen aktiv beteiligt - sei es die ansprechende saisonale Klassenraumdekoration, die künstlerische Gestaltung der gemeinschaftlich genutzten Areale oder das Ausstellen von Schüler/innenarbeiten in den Gängen.

Dies alles unterstützt das Entstehen einer lernförderlichen Umgebung. Wir verstehen uns als Schule mit Lernkultur, als Lernort, in dessen Zentrum die Lernenden und deren Lernerfolg stehen. Das Ziel unserer Maßnahmen ist die systematische Unterstützung des individuellen Lernprozesses der Lernenden und selbstreguliertes Lernen als Folge davon. Wir nehmen uns Zeit, die Schüler/innen zu befähigen, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Ein Schritt in diese Richtung stellt das Lernttraining zu Beginn des Schuljahres dar. Wir nutzen drei Vormittage, um unsere Schüler/innen mit Methodenkompetenz auszustatten, die ihnen eigenverantwortliches Arbeiten möglich macht. Im Laufe des Schuljahres wird diese Kompetenz vertieft. Im sogenannten Lernbüro (jeden Freitag, 1. – 3. Stunde) gibt es dazu Zeit und Raum. Außerdem können dort die Schüler/innen Versäumtes zeitnah nachholen und Gelerntes vertiefend wiederholen. Mitschüler/innen und Lehrer/innen stehen bereit für Fragen und Anliegen.

Wir nutzen jede Gelegenheit, um unsere Schüler/innen und ihre Begabungen und Neigungen näher kennenzulernen. In den wöchentlichen Sozialen Lernen-Stunden, aber auch in mehrtägigen Veranstaltungen und in der Schuleingangsphase finden wir Zeit dazu. Talente werden aufgespürt und sichtbar gemacht. Auch die der Lehrer/innen. Diese bieten in Trisemestern entsprechende Veranstaltungen an, aus denen die Schüler/innen wählen können. Von sportlichen und künstlerischen Betätigungen, über Sprachen oder Bastelarbeiten – von allem ist etwas dabei. Die Ergebnisse werden auf der Homepage präsentiert oder in das Klassentagebuch aufgenommen, denn wir sammeln solche Lernjobs (= Arbeitsaufgaben, die selbständig bearbeitet wurden).

Darüberhinaus bieten wir unseren Schüler/innen der 5. Schulstufe die Gelegenheit, bei einer ICH-Ausstellung sich in einem vertrauten Rahmen sich selber und ihre Stärken zu präsentieren. Die Vorbereitungen dazu dienen der Stärkung der Wahrnehmung von sich selbst.

Der Unterricht wird durch digitale Medien um eine neue und spannende Möglichkeit erweitert.

Unsere Schüler/innen lernen sich in der digitalen Welt gekonnt zu bewegen. Sie sind ausgestattet mit Tablets und werden klassenweise in deren Handhabung eingewiesen. Das Beachten der Sicherheit im Netz ist ein wichtiger Bestandteil. Der Einsatz digitaler Medien ist Teil unseres Schulalltags – wir nutzen Lernplattformen, interaktive Übungen, schauen Lernvideos an und verwenden Lernapps. So fördern wir kreativ und spielerisch die Lust und Motivation am Lernen.

Zudem können auf diese Weise Lerninhalte individuell erstellt werden und auf persönliche Bedürfnisse der Lernenden eingegangen und gezielt gefördert werden.

Eine unkomplizierte Zusammenarbeit der Schule mit den Schüler/innen und Eltern wird durch die vereinfachte Kontaktaufnahme durch digitale Medien möglich.

	<p>Die Lehrer/innen bilden sich in diesem Bereich weiter. Schulinterne Fortbildung findet auf der Basis von kollegialer Unterstützung statt – wir helfen uns gegenseitig.</p>
<p>- Individualisierung und Kompetenzorientierung</p>	<p>Durch verschiedene Formen von Lernstandserhebungen gewinnen wir Informationen über Vorwissen und Erfahrungen unserer Schüler/innen und können somit ihre Stärken und Bedürfnisse in die Gestaltung der Aufgaben einfließen lassen. Dem Lehrerkollegium steht eine Sammlung verschiedener diesbezüglicher Werkzeuge als Skriptum zur Verfügung, welches laufend ergänzt und erweitert werden kann.</p> <p>Ein Projekt, das von allen Lehrer/innen und Schüler/innen unserer Schule gleichermaßen getragen wird, ist das Lesetandem. Ausgehend von den Ergebnissen des Salzburger Lesescreenings, das im Herbst von den Deutschlehrer/innen in allen Klassen durchgeführt wird, werden in den Klassen Lesetandems installiert. Diese setzen sich aus einem guten und einem schwachen Leser (Trainer und Sportler) zusammen. Beide lesen gemeinsam einen zuvor extra ausgewählten, auf den schwachen Leser zugeschnittenen Text, gleichzeitig halblaut. Dabei übernimmt der kompetentere Leser die Rolle des Tutors (Trainer), d.h. er führt den schwächeren Leser (Sportler) angemessen durch den Text, indem er zum Beispiel dem Sportler eine angemessene Lesegeschwindigkeit demonstriert und auch aufzeigt, wie die Zeichensetzung stimmlich umgesetzt wird, wie Schlüsselwörter betont werden und welche Satzteile besonders hervorgehoben werden können. Bei einem Fehler geht es zurück zum Satzanfang.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf der Optimierung der Leseflüssigkeit. Geübt wird jeden Tag – 10 min lang - zu Beginn der ersten Stunde. Als Evaluierungsmaßnahme wird am Ende des Schuljahres eine weitere Version des Salzburger Lesescreenings durchgeführt.</p> <p>In der 5. Schulstufe wird Leseförderung angeboten.</p> <p>Die IKM-Testung wird in den Hauptfächern durchgeführt und deren Ergebnisse als Basis für das weitere Arbeiten hergenommen.</p> <p>Wir befähigen die Lernenden Feedback zu geben und anzunehmen indem wir dies in vielfältigen Situationen und in allen Fächern praktizieren. Die Lehrpersonen konzentrieren sich auf stärkenorientiertes Feedback.</p> <p>Wir entwickeln die Fähigkeit der Selbstbeobachtung beim Lernen und Problemlösen weiter und schaffen Möglichkeiten zum Austausch. Die Woche vor einer Schularbeit bietet sich unter anderem dazu an. Eigene Lernziele zu formulieren, einen Lernplan mit individuellen Prioritäten zu erstellen und die Einhaltung desselben kritisch zu hinterfragen, dazu nehmen wir uns</p>

	<p>Zeit. Durch solche Gespräche können sich die Lernenden voneinander etwas abschauen und ihr eigenes Repertoire erweitern. Das klare Formulieren von Arbeitsvorhaben braucht Übung und Unterstützung. Üben können die Lernenden dies auch jeden Freitag im Lernbüro aufs Neue, wenn sie sich ihr Arbeitspensum für die ersten drei Unterrichtsstunden zurechtlegen. Vermeidung von Lernstress ist uns ebenfalls ein Anliegen. Durch eine gute Zeitplanung kann man z.B. ein vernünftiges Haushalten mit der menschlichen Lebens- und Lernenergie erreichen. Die Erkenntnis, dass man den meisten Lernbedingungen nicht machtlos ausgeliefert ist, kann sehr befreiend wirken.</p> <p>Durch das Stellen von offenen, authentischen Aufgaben bieten wir die Möglichkeit, dass sich die Lernenden individuell auf diese einlassen und zu einer Lösung kommen können. Genauso wichtig finden wir es, bei den Lernenden die Fähigkeit sich Hilfe zu holen zu entwickeln. Rückmeldesysteme (z.B. grüner Becher: „Alles in Ordnung!“, roter Becher: „Brauche Hilfe!“) sind dabei hilfreich. Wir streben außerdem die Balance zwischen individuellem Lernen und sozialer Erfahrung an. Dazu gehören die Möglichkeit, Lösungswege mit einem Partner abzustimmen oder das Ergebnis vor der ganzen Klasse vorzutragen. Ankeraufgaben für „Zeitlücken“ für all jene, die das verlangte Aufgabenpensum erledigt haben und diese Zeit sinnvoll verwenden wollen.</p> <p>Wir experimentieren mit verschiedenen Tisch- und Sitzordnungen, die kooperatives Arbeiten begünstigen.</p>
<p>- Lernen an außerschulischen Orten</p>	<p>In jeder Schulstufe führen wir Lehrausgänge, Exkursionen, Projekte/Projektwochen, Betriebsbesichtigungen, Berufspraktische Tage und Theaterbesuche durch. Diese werden vor- und nachbereitet.</p> <p>Besondere Highlights sind der Wintersicherheitstag und der Blaulichttag in Zusammenarbeit mit Vereinen der näheren Umgebung.</p>
<p>Leistung feststellen und beurteilen</p>	<p>Menschen lernen unterschiedlich. Daher stecken wir viel Energie darin, die Lernenden besser kennenzulernen und zu verstehen. Das Erstellen von Lernprofilen ist eine Möglichkeit um Lernpräferenzen der Lernenden sichtbar zu machen. Formative Leistungsbeurteilung steht im Fokus, denn sie liefert ganzheitliche Informationen über den Lernstand. Wir bevorzugen Methoden, die zur Lernautonomie und eigenständigen Lernkontrolle führen, wie Selbsteinschätzung, Selbstkontrolle und Feedback in der Klasse.</p> <p>Wir suchen Wege um die Lernumgebung bestmöglich für die Lernenden zu gestalten. Fehler sehen wir als Hinweis für den weiteren Lernweg.</p> <p>Die formative Leistungsbeurteilung findet während des Lernprozesses statt, um den Lernprozess zu optimieren. Daher wird hier nicht benotet. Ein Ressourcenpaket geeigneter Methoden steht den Lehrer/innen zur Verfügung.</p> <p>Die Leistungsfeststellung erfolgt transparent, die Erziehungsberechtigten werden in Elternabenden darüber informiert.</p>

	<p>Wir bieten zudem Lernfortschrittsgespräche an – im Vier-Augen-Prinzip. Zeit dazu haben wir z.B im Lernbüro am Freitag. Dabei wird der Blick darauf gelenkt, was die Lernenden schon können. Durch Stärkenorientierung entstehen Erfolgserlebnisse, die Mut und Motivation zum Weiterlernen zur Folge haben.</p>
<p>Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln</p>	<p>Wir betrachten Schulentwicklung als systematische und gemeinsame Anstrengung aller am Unterricht beteiligten Personen mit dem Ziel, das Lehren und Lernen sowie die schulinternen Bedingungen hinsichtlich der Teilhabe aller Schüler/innen am Unterricht zu verbessern.</p> <p>Mitentscheiden und mitgestalten können die Lehrer/innen in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehrer- und Fachkonferenzen • Steuergruppen • Pädagogischen Konferenzen • Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen/Projekten <p>Möglichst hohe Erfolgsaussichten werden durch ein planvolles, zielgerichtetes und reflektiertes Vorgehen ermöglicht, klare Ziel- und Terminvorgaben sind Basis der Zusammenarbeit.</p>
<p>Professionell zusammenarbeiten</p>	<p>Wir nutzen die Fähigkeiten der Kolleg/innen und tauschen uns in regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen darüber aus. Wir pflegen Kollegialität als Kaftquelle für unseren Berufsalltag. Gemeinsame Unternehmungen gehören gleichermaßen dazu, wie der Austausch in Fachgruppensitzungen. Die unterschiedlichen Stärken und Begabungen der Lehrer/innen werden untereinander genutzt.</p> <p>Die Lehrer/innen lernen voneinander – jede/r bringt seine/ihre Fähigkeiten ein. Wir pflegen einen wertschätzenden, respektvollen Umgang untereinander.</p>
<p>Beratung und Unterstützung anbieten</p>	<p>Wir streben eine Zusammenarbeit mit externen Fachleuten im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften an. Unterstützung durch multiprofessionelle Teams ist willkommen.</p> <p>Besonders wichtig erscheint uns eine Elternarbeit, die über reine Elterninformation hinausgeht. Dazu nutzen wir Lehrersprechstunden, Elternsprechtage, KEL-Gespräche und schulische Veranstaltungen.</p> <p>Im Bereich Berufsorientierung setzen wir auf Schul-, Betriebs- und Berufserkundungen, Berufspraktische Tage, Besuch von Berufsinformationsmessen usw. Sie erfordern eine fundierte Vor- und Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schülern</p>

	und intensive Kooperation zwischen den Schulen und Betrieben. Wir fördern die zielgerichtete Inanspruchnahme von außerschulischen Beratungseinrichtungen durch die Lernenden.
[falls vorhanden: Ganztägige Schule gestalten]	Die Nachmittagsbetreuung ist Teil des schulischen Alltags. Die Lernenden werden gefördert und finden ein attraktives Freizeitangebot vor, um individuelle Fähigkeiten und Talente zu entwickeln, soziale Kompetenzen und das eigene Selbstbewusstsein zu stärken, aber auch gemeinsam an Lernschwierigkeiten zu arbeiten.